



Pressemitteilung

Salzburg, 06. Oktober 2013

Zwei Premieren im jungen Land: „Pippi Langstrumpf“ und „Das Tagebuch der Anne Frank“

Zwei Stücke über mutige Mädchen feiern in der Jugend-Sparte des Landestheaters, dem Jungen Land, im November kurz nacheinander Premiere.

Die große Kinderproduktion dieser Spielzeit, **„Pippi Langstrumpf“**, wird von der schwedischen Regisseurin Gunilla Hallström, die in Salzburg bereits „Mama Muh und die Krähe“ und „Leopolds Lieder“ inszenierte, mit viel Schwung und Musik auf die Bühne gebracht.

Pippi Langstrumpf ist für viele Generationen eine einflussreiche Identifikationsfigur: Die selbstbewusste Neunjährige wohnt mit ihrem Pferd „Kleiner Onkel“ und dem Affen „Herrn Nilsson“ ganz allein in einem alten Haus, der Villa Kunterbunt. Sie macht eigentlich immer nur das, was sie will. Sie ist stärker als der stärkste Mann der Welt und reicher als die reichste Frau der Welt. Dabei ist Pippi ebenso großzügig wie einfallsreich, herrlich unerzogen und sie lügt ganz wundervoll. Für die Nachbarskinder Annika und Tommy ist sie die beste Freundin, aber Erzieher, Einbrecher und Polizisten haben es mit ihrem gewitzten Wesen nicht immer so ganz leicht. Sie lässt sich von nichts und niemandem schrecken oder bevormunden, ist recht freigiebig mit ihren Goldstücken, kann die phantastischsten Geschichten erfinden und meistert alle Probleme mühelos mit ihrer frechen Fröhlichkeit.

Inszenierung: Inszenierung Gunilla Hällström \ Nicole Viola Hinz-Schouwstra

Mit Britta Bayer, Claudia Carus, Hanna Kastner; Gero Nievelstein, Walter Sachers, Philipp Andreas Sievers

Premiere: So, 10.11., 16 Uhr, Landestheater

Auch in der zweiten Jugendproduktion übernimmt Pippi-Darstellerin Claudia Carus die Hauptrolle.

„Das Tagebuch der Anne Frank“ ist ebenso ein historisches Dokument der Verfolgung durch die Nationalsozialisten wie Zeugnis der Lebens- und Gedankenwelt eines 13-jährigen Mädchens an der Schwelle zum Erwachsenwerden.

Anne Frank und ihre Familie flüchteten 1933 aus Deutschland vor den Nationalsozialisten nach Amsterdam. Nach dem Einmarsch der deutschen Truppen in die Niederlande versteckten sie sich von 1942 bis 1944 im Hinterhaus des väterlichen Geschäfts und wurden von den holländischen Angestellten der Firma versorgt.



In ihrem Tagebuch beschreibt Anne Frank das Leben im Versteck. Das Zusammenleben auf engstem Raum und die sich daraus ergebenden Konflikte schildert sie ebenso wie ihre eigenen Krisen. Anne kämpft mit ihren Gefühlen, erlebt Wutausbrüche gegen die Eltern, die sie ihrer Meinung nach immer noch als Kind behandeln, aber auch die erste Liebe.

Mit Claudia Carus

Inszenierung: Anna Stiepani

Premiere: Fr, 15.11., 19.30 Uhr, Kammerspiele